



Jahresbericht

2012



*Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Leserinnen und Leser*

Das ist ein Jahresbericht? Ein Haufen, ja Seiten lang, Zahlen, und dazu noch einige Erläuterungen in Worten? Manche Leserin und mancher Leser fragt sich, ob sie oder er das wirklich studieren will. Was sagen schon nackte Zahlen? Und dafür noch Zeit aufwenden?

Wir haben Verständnis dafür, dass Sie das wohl nur mässig spannend finden. Für die Zahlen und für die Erstellung der Jahresrechnung inklusive Leistungsbericht ist schliesslich in erster Linie der Geschäftsführer zuständig, und die finanzielle Verantwortung der Stiftung liegt in den Händen des Stiftungsrates. Dennoch: ohne detaillierte Rechnungslegung und ohne Revision ist interne Kontrolle über den Geschäftsgang der Stiftung wie auch die öffentliche Rechenschaftslegung über die Leistung der zsg nicht denkbar. Wir unterstehen zudem der kantonalen Stiftungsaufsicht, die diese Berichtsform fordert.

Als Folge der voranstehenden Überlegungen hat der Stiftungsrats-Ausschuss entschieden, den Jahresbericht auf unserer Internetplattform zu publizieren und nur noch auf Wunsch in Papierform abzugeben.

So weit, so gut!

Es gibt aber trotzdem gewisse Zahlen, die ich kommentieren will. Da sind einmal die Spenden, die Sie uns zukommen liessen. Dafür gilt Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, unser herzlicher Dank! Ohne Sie könnten wir nicht alle Aufgaben der zsg in dem Masse erfüllen, wie wir das gemäss unseren hohen Ansprüchen an die Qualität unserer Arbeit auch tun. Da gewisse Aufgaben nicht zu vollständig kostendeckenden Tarifen vom Kanton entschädigt werden, gilt es, diese Finanzierungslücke zu schliessen. Ihre Spendenbeiträge sind uns deshalb sehr willkommen und gleichzeitig eine grosse Verpflichtung. Ihre Sympathie und Wertschätzung sind wichtige Bausteine für unsere Stiftung.

Hinter den vielen Zahlen verbirgt sich aber auch die grosse Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen danke ich an dieser Stelle herzlich für ihren grossen Einsatz. Unter der Führung des Geschäftsführers und der drei Betriebsleiter erbringen sie kompetente und ausgezeichnete Leistungen bei ihren nicht einfachen, anforderungsreichen Aufgaben. Und diese Arbeit macht Sinn! Denn wenn es gelingt, Menschen, die in den drei Betrieben der zsg wohnen und arbeiten, von neuem oder erstmals in ein selbst gestaltetes und selbst verantwortetes Leben zu begleiten und sie selbständig werden zu lassen, haben wir eine zentrale Zielsetzung unserer Arbeit zu Gunsten der ganzen Gesellschaft erreicht.

Die Kontakte zu den Behörden, die die Erfüllung unserer Aufgaben als kompetente Fachleute und Behördenvertreter beurteilen, gestalteten sich auch im vergangenen Jahr sehr erfreulich. Die Arbeit der zsg wird dort geschätzt. Wir bedanken uns bei den Behörden und Institutionen für die Anerkennung und die Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Zürich, im Mai 2013

Peter Aisslinger, Präsident des Stiftungsrates

EINLEITEND

Auch wenn die Rechnung 2012 finanziell etwas schlechter abschliesst als im Vorjahr, so gibt sie doch Anlass zur Freude. Der Grund: In den Vorjahren hatte der Kanton Zürich der zsgе schrittweise ein Darlehen erlassen, was die Rechnung jeweils ohne Zutun der zsgе um CHF 125'000 jährlich verbesserte. Seit der Rechnung 2011 ist das Darlehen nun aber vollständig getilgt, so dass der vorliegende Rechnungsabschluss keinen solchen Sondereffekt mehr enthält. Dennoch konnte dank guten Belegungszahlen in einzelnen Bereichen, vor allem aber dank einer ausserordentlich hohen Ausgabendisziplin der einzelnen Betriebsleiter – denen an dieser Stelle mein besonderer Dank gebührt – die Rechnung praktisch ausgeglichen abgeschlossen werden.

Dass die zsgе in Sachen Professionalität und Qualität ihrer Arbeit einen exzellenten Ruf genießt, hat sie vor allem ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Aus diesem Grund wurden im vergangenen Jahr für einmal die Mitarbeitenden der zsgе bewusst in den Mittelpunkt verschiedener Aktivitäten und Massnahmen gestellt. Zum einen wurde ein neues, auf die Bedürfnisse der zsgе und ihren Mitarbeitenden zugeschnittenes Anstellungsreglement in Kraft gesetzt. Zum anderen führte der Stiftungsrat erstmals eine allgemeine Personalbefragung durch, welche Anregung für weitere Verbesserungen geben soll und geben wird.

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrem Engagement, ihrer Energie, ihrem Wissen und ihrer Professionalität zu den ausgezeichneten Ergebnissen und damit zum guten Ruf der zsgе bei. Sie verdienen deshalb nicht nur meine Hochachtung und Wertschätzung, sondern im besonderen Masse auch meinen Dank.

An dieser Stelle möchte ich aber auch allen Exponenten des Kantons und der Gemeinden für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Wir sind froh und dankbar beim Kanton und in den Gemeinden auf verlässliche und kompetente GesprächspartnerInnen zu treffen, die uns stets wohlwollend unterstützen.

Auch in diesem Jahr verzichten wir wieder auf den aufwendigen Druck dieses Berichtes und veröffentlichen ihn lediglich über unsere Website.

Selbstverständlich aber kann der Leistungs-/Jahresbericht auch weiterhin in gedruckter Form angefordert werden, ein e-Mail oder ein Telefon an die Geschäftsstelle reicht.

Gerd Noll, Geschäftsführer

LEISTUNGSBERICHT

a) Zweck der Stiftung

Artikel 2 der Stiftungsurkunde definiert den Zweck der Stiftung wie folgt: «Die Stiftung hat zum Zwecke, Personen, die in einem Strafverfahren stehen oder verurteilt wurden, durch Beratung und Führung, durch gewähren von Obdach und finanziellen Zuwendungen sowie in anderer Weise beizustehen. Insbesondere will die Stiftung beitragen,

- dass die Familien von Strafgefangenen Rat und tätige Hilfe erhalten,
- dass nach der Entlassung der Gefangenen aus einer Anstalt deren Wiedereingliederung in die Gesellschaft gefördert wird und
- dass in der Öffentlichkeit eine aufgeschlossene Einstellung zu den Verurteilten Platz greift.

Sie kann im Übrigen geeignete Massnahmen zur Verhütung von Straffälligkeit fördern. Der Stiftungsrat kann den Stiftungszweck und die Mittel zu dessen Erreichung in einem Reglement näher umschreiben.»

b) Leitende Organe

Der Stiftungsrat hielt im Berichtszeitraum zwei Sitzungen ab. An seiner Sitzung vom 13. Juni 2012 beschloss der Stiftungsrat unter anderem die Rechnung 2011, er verabschiedete den Jahresbericht 2011 und wählte Rosmarie Quadranti und Rolf Stucker als neue Stiftungsräte. Ausserdem wurde er durch den Betriebsleiter des Waffenplatzes Daniel Roth über die zukünftige Entwicklung des Wohnangebotes informiert.

An der Sitzung vom 5. Dezember 2012 genehmigte er das Budget 2013 und wurde über die Ernennung von Daniel Roth zum neuen Stellvertreter des Geschäftsführers informiert. Der Stiftungsrat wurde anlässlich dieser Sitzung auch über die Kündigung des derzeitigen Geschäftsführers Gerd Noll per Ende Mai 2013 in Kenntnis gesetzt. Zudem wurde der Stiftungsrat über die durchwegs positiven Ergebnisse einer Personalbefragung orientiert, die im Spätsommer/Herbst 2012 erstmals durchgeführt wurde.

Der aus den drei zeichnungsberechtigten Mitgliedern des Stiftungsrats bestehende **Ausschuss des Stiftungsrates** beaufsichtigt und begleitet im Auftrag des Stiftungsrates den Geschäftsführer und die Geschäftsleitung. Über die operative Geschäftstätigkeit wurde der Ausschuss vom Geschäftsführer an insgesamt sieben Ausschuss-Sitzungen informiert. Zudem erhielt der Ausschuss sämtliche Geschäftsleitungsprotokolle zuge stellt.

Der Ausschuss entscheidet im Rahmen des Funktionsdiagramms in finanziellen, operativen und strategischen Belangen. Dazu gehören u.a. die Überprüfung des Funktionsdiagramms, das Prüfen der Jahresrechnung und des Budgets, die Vorbereitung der Stiftungsratssitzungen, die Beförderung von Mitgliedern der Geschäftsleitung. Im Berichtsjahr wurden im Ausschuss folgende Geschäfte behandelt: Behandlung einer Anfrage der Bewährungs- und Vollzugsdienste Kanton Zürich zur Übernahme der Organisationseinheit «Freiwilligenarbeit» mit der Unterstützung der Geschäftsleitung, Vorberatung und Verabschiedung des Leistungsvertrags 2013 mit dem Amt für Justizvollzug sowie die Vorbereitung der Wahl neuer Stiftungsräte. Der Ausschuss beauftragte

weiter die Geschäftsleitung mit der Durchführung einer Risikoanalyse und beurteilte die vorhandenen Risiken. Das System wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Schliesslich befasste sich der Ausschuss 2012 mit einer arbeitsrechtlichen Auseinandersetzung.

c) für die Geschäftsführung verantwortliche Personen und die Geschäftsleitung

An insgesamt sechs Sitzungen befasste sich die vierköpfige Geschäftsleitung (vollständige Zusammensetzung siehe unter «Mitglieder Organe») neben den üblichen operativen Belangen insbesondere mit den Konsequenzen, die das neue Anstellungsreglement auf die Betriebe hat. Ein weiterer Themenschwerpunkt bildete die vom Stiftungsratsausschuss in Auftrag gegebene Risikoanalyse, welcher die Geschäftsleitung zwei Retraiten widmete. Inhalt einer zweitägigen Geschäftsleitungsretraite war der Umgang mit Krisensituationen im Allgemeinen und der Krisenkommunikation im Besonderen. Anlässlich einer weiteren eintägigen Retraite wurde dann der Umgang mit den Medien praktisch geübt. Beide Retraiten wurden mit externer Unterstützung durchgeführt.

d) Revisionsstelle

Mit der Revision der Jahresrechnung 2012 wurde wiederum das Treuhandbüro «TCM Treuhand GmbH» in Bülach beauftragt. Die Wahl der Revisionsstelle wurde von Regierungsrat Markus Notter mit Brief vom 7. Januar 2005 zur Kenntnis genommen. TCM Treuhand beziehungsweise der ausführende Revisor Thomas Mäder wurden von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 20. Februar 2009 bzw. vom 20. März 2009 als Revisor definitiv zugelassen. Die zsgz unterliegt einer eingeschränkten Revision, was unter anderem keine Prüfung des in-ternen Kontrollsystems verlangt. .

e) Erbrachte Leistungen (In Klammern jeweils Zahlen des Vorjahres)

Arbeitsexternat Neugut

Das Neugut ermöglicht zehn Personen, die letzte Phase des Straf- und Massnahmenvollzugs im Wohn- und Arbeitsexternat zu verbringen. Das Team unterstützt die BewohnerInnen auf dem Weg zurück zum Leben in Freiheit und steht ihnen für die individuellen Lernschritte zur Verfügung. Das Neugut ist eine der wenigen privat geführten Arbeitsexternat-Institutionen in der Deutschschweiz.

Bei 13 (20) Neueintritten und 13 (16) Austritten nutzten insgesamt 26 (29) Personen das Angebot des Arbeitsexternates (AEX) und des Wohn- und Arbeitsexternates (WAEX). Davon musste 4 (2) Personen rückversetzt werden, keine Person (1) wurde verhaftet und keine (0) Person ging auf die Flucht. Die durchschnittliche Auslastung betrug 86.4% (84.2%), was 3'527 (3'352) Übernachtungen entspricht (ohne WAEX). Dieses Jahr nutzte keine (1) Frau das Angebot des Wohn- und Arbeitsexternates. Die Klienten kamen aus folgenden Kantonen: 19 ZH, 2 AG, 2 GE, 1 SG, 1 SH, 1 ZG

Das Neugut ist neu mit 750 Stellenprozenten dotiert. Neben den 403 Stellenprozenten für das sozialpädagogische Team sind 60% für die Köchin und 287% für die Nachtwachen eingesetzt.

Waffenplatz

Im Waffenplatz stehen vier 3-Zimmer-Wohnungen sowie Gemeinschaftsräume für zwölf Personen zur Verfügung. Das Team bereitet die BewohnerInnen auf das selbständige Wohnen und Arbeiten vor. Während des Aufenthalts hilft es bei persönlichen Problemen, bei der Arbeits- und Wohnungssuche, bei Suchtproblemen, bei der Verwaltung der persönlichen Finanzen und beim Verkehr mit den Ämtern.

Bei 16 (15) Eintritten und 15 (18) Austritten nutzten insgesamt 23 (25) Personen das Angebot des Waffenplatzes, davon waren 1 Frau und 22 Männer (2 Frauen und 23 Männer). Die Auslastung erreichte 76.7% (78.4%) und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausgetretenen Personen betrug ca. 7.9 (8.4) Monate. 43,5% (72%) hatten ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Stadt Zürich, weitere 34,8% (24%) kamen aus einer anderen Gemeinde des Kantons Zürich. Von ausserhalb des Kantons stammten 21.7 % (4%). 65% (56%) der BewohnerInnen traten direkt aus einer Vollzugsanstalt in den Waffenplatz ein

16 von 23 Personen (23 von 25) befanden sich in einem Substitutionsprogramm, wobei fast bei allen der Beikonsum von legalen oder illegalen Drogen vorhanden war.

Nach der Zeit am Waffenplatz fanden 50% (89%) eine Anschlusslösung (betreutes Wohnen, eigene Wohnung/Wohngemeinschaft, Heimaufenthalt). Das Nachbetreuungsangebot wurde von 2 (0) Personen genutzt.

Der Waffenplatz ist mit 290 Stellenprozent dotiert und bietet momentan keine Praktikumsstelle an.

Arbeitsbetrieb

Im Arbeitsbetrieb können Personen ihre Strafe in Form von Gemeinnütziger Arbeit leisten. Zahlungsunfähige Frauen und Männer können zudem Bussen, die in Gemeinnützige Arbeit ungewandelt sind, ebenfalls im Arbeitsbetrieb abarbeiten. Das Angebot des Betriebs ist äusserst vielfältig: Die Busseninformations- und Anlaufstelle dient den Klientinnen und Klienten zur Abklärung administrativer Belange im Zusammenhang mit ihren Bussen. An der öffentlichen Sammelstelle werden ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte entgegengenommen und anschliessend zerlegt und sortiert recycelt. Weiter werden im Arbeitsbetrieb Tragtaschen aus Landkarten hergestellt, Versandarbeiten ausgeführt und aus Schrottteilen Schmuck und andere Objekte gefertigt.

Bussenanlauf- und -informationsstelle: Im Berichtsjahr frequentierten insgesamt 1'564 (1'745) Personen die Bussenanlaufstelle. Davon erhielten 994 (1'020) Personen Informationen und Beratung in Bezug auf ihre verfügbaren Bussen. Mit weiteren 570 (725) Personen wurde eine Arbeitsvereinbarung abgeschlossen, damit die Strafverfügungen im zuge-Arbeitsbetrieb oder extern in Form von Gemeinnütziger Arbeit (GA) geleistet bzw. nach einer anderen Strafe vollzogen werden konnten (Kollision).

361 (439) Personen leisteten Gemeinnützige Arbeit für Bussen. Insgesamt waren es 5'660 (6'993) Stunden, so dass 1'415 (1'748) Hafttage nicht vollzogen werden mussten. 272 (309) Personen leisteten 18'959 (22'551) Stunden Gemeinnützige Arbeit anstelle von kurzen Haftstrafen (bis 180 Tage). 4'740 (5'638) Hafttage konnten so vermieden werden. Insgesamt mussten somit 6'155 (7'386) Hafttage nicht vollzogen werden.

38 (47) Personen leisteten insgesamt 9'931 (7'103) Stunden an vom Amt für Justizvollzug finanzierten Förderarbeitsplätzen.

38 (47) Personen leisteten insgesamt 9'931 (7'103) Stunden an vom Amt für Justizvollzug finanzierten Förderarbeitsplätzen.

Direkthilfe

Die zsge leistete direkte finanzielle Hilfe an GesuchstellerInnen und Klienten im Betrag von CHF 20'958.– (Vorjahr: CHF 8'904.25).

Auch in diesem Jahr war es nicht notwendig eine vorübergehende Beschäftigung für Arbeitsexternats-Insassen des Neuguts, die unverschuldet ihre ordentliche Arbeitsstelle verloren haben, über die Stiftung zu finanzieren.

Die Gesuche für subsidiäre Beiträge z.B. an Weiter- und Ausbildungskosten, an Fahrtkosten, an Winterkleidung oder die Leistung von Mietzinsdepots als Starthilfe lagen 2012 rund 135% über denen des Vorjahres.

FINANZEN

Die detaillierten Erläuterungen zur Jahresrechnung (mit Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anlagenspiegel) können telefonisch (044 240 25 51) oder per Mail (info@zsge.ch) bei der Geschäftsstelle bezogen werden. Weiter stehen sie auch auf unserer Website www.zsge.ch zum Download bereit.

MITGLIEDER DER ORGANE

Mitglieder des Stiftungsrats

Peter Aisslinger, Zürich, Präsident, Mitglied des Ausschusses
Thomas Erb, Zürich, Vizepräsident, Mitglied des Ausschusses
Hanspeter Frei, Embrach, Mitglied des Ausschusses

Marco V. Camin, Zürich
Dr. theol. Zeno Cavigelli, Zürich
Irene Gysel, Zürich
Martin Naef, Zürich
Dr. iur. Jürg Peyer, Zürich
Daniel Tewlin, Thalwil
Walter Vogt, Eglisau
Marco V. Camin, Zürich
Martin Naef, Zürich
Rosmarie Quadranti, Volketswil (seit 13.6.2012)
Rolf Stucker, Zürich (seit 13.6.2012)

Geschäftsleitung

Gerd Noll, Muhen, Geschäftsführer
Roger Hofer, Stadel b. Winterthur, Leiter Betrieb Neugut, Stv. Geschäftsführer (bis 31.7.2012)
Daniel Roth, Erlinsbach, Leiter Betrieb Waffenplatz, Stv. Geschäftsführer (ab 1.11.2012)
Achilles Häring, Walenstadt, Leiter Arbeitsbetrieb

Patronat

Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller, Zürich
Monika Weber, lic. phil., Zürich

FEST ANGESTELLTE MITARBEITENDE

Geschäftsstelle

Gerd Noll, Geschäftsführer

Heidi Läng, Buchhaltung (A Februar), Vanessa Gschwind, Buchhaltung (E Februar)

Susanna Bertholet, Sachbearbeitung

Arbeitsbetrieb

(Administration, Atelier 4, Bussen - Informations- und -Anlaufstelle, Recycling-Werkstatt, Verkauf/Marketing)

Achilles Häring, Betriebsleiter (E Januar)

Regula Bebić, Susanna Bertholet, Gaby Costa, Vera Forster, Bea Inhelder, Barbara Kissling,

Jürg Kümmin (E August), Matthias Mähler, Nina Marthaler, Damaris Müller, Oliver Penz,

Michelle Stark, Dominique Weber (E September)

Neugut

Roger Hofer, Betriebsleiter

Linda Bischofberger (A Oktober), Andrea Exer, Andrea Hammer, Mario Dorizzi, Gabriela

Hitz, Theresia Klemm (E Juni), Christian Kunz (E Januar), Pawel Pommès (E Oktober),

Florian Schuppisser, Martin Strickler, Rolf Weidmann, Daniela Wild, Sandra Winkler.

Waffenplatz

Daniel Roth, Betriebsleiter

Natalia Golubic, Simone Hof, Florian Rimathé

(A = Austritt, E = Eintritt)

.

IMPRESSUM

Jahresbericht 2012



Herausgegeben von der Zürcher Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge zsgе

Militärstrasse 76

8004 Zürich

Tel. 044 240 25 51

Fax 044 240 25 53

info@zsgе.ch

www.zsgе.ch

www.recyclingart.ch

Redaktion: Stefan Feldmann, Uster

Redaktionelle Mitarbeit: Gerd Noll

Gestaltung: Raymond Naef, Zürich

SPENDENKONTO: PC 80-5566-3

zsgе-Zürcher Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge,

8004 Zürich



Das ZEWO-Gütesiegel für gemeinnützige Institutionen.

Es steht für uneigennützigem und zweckbestimmtem Umgang mit Spenden.